Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2005)

Heft: 118

Artikel: Steckborner Öfen erzählen Fabeln

Autor: Früh, Margrit

Kapitel: Emblem und Fabel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Emblem und Fabel

Viel zahlreicher als die weltlichen Fabeln kamen allerdings die frommen Psalmenillustrationen vor, abgebildet auf den Lisenen der so genannten Psalmenöfen. Sie gehörten zu den „Lieblingsthemen" der Steckborner Ofenmalerei. Als Vorlage diente das Buch des Freiherrn Wolfgang Helmhard von Hohberg „Lust- und Arzeneygarten des königlichen Propheten Davids", erschienen 1675 in Regensburg[6]. Es bot 150 Embleme, ausgehend von den 150 Psalmen, jedes mit dem lateinischen Psalmvers als Lemma (Sinnspruch) und einem lebendigen Bild, das den Sinn des Wortes mit einer Szene aus dem Leben illustrierte, darunter stand ein lateinischer Vierzeiler, gefolgt vom ausgewählten Psalmvers in Deutsch mit der Angabe seiner Versnummer als Überschrift und schliesslich einem moralisierenden deutschen Vierzeiler.

Für die Öfen wurden meist der deutsche (bisweilen der lateinische) Bibelspruch, die Bibelstelle und das Bild übernommen, während auf den Vers verzichtet wurde. Dieser war auch nicht unbedingt nötig, erschloss sich doch der Sinn des Bildes meist selber. Bisweilen übernahmen die Maler auch nur die Überschrift oder nur das Bild und kombinierten sie mit eigenen Elementen, meist aber hielten sie sich recht genau an die Vorgaben des Buches.

Eigentlich handelte es sich bei den Psalmendarstellungen von und nach Hohberg um Embleme. Ein vollständiges Emblem besteht aus drei Teilen, einem Bild (pictura, icon, imago, symbolum), einer kurzen Überschrift (inscriptio, Lemma, Motto) und einem erläuternden Text (subscriptio, Epigramm), oft in Versform[7]. Das Emblembild allein lässt ohne Kenntnis von Überschrift und Text kaum erkennen, was damit gemeint ist; erst das Zusammenspiel einiger oder aller Elemente löst das geistreiche Rätsel auf.

Die Fabel ist eine mit dem Emblem verwandte Kunstform. Auch hier ist das Erzählte nicht das eigentlich Gemeinte, es versteckt sich ein tieferer Sinn dahinter. Ähnlich wie das Emblem bestand die Fabel in ihrer vollständigsten Ausbildung aus Titel, Illustration, Text und daraus resultierender Moral. Beim Text handelte es sich um eine Geschichte, eine erzählte Handlung. Akteure sind in der Regel Tiere, doch nehmen sie menschliche Eigenschaften und Schwächen aufs Korn. So konnte die Fabel im Gegensatz zum Emblem auch ohne das Bild auskommen. Umgekehrt beschränken sich die Fabeln an den Öfen anders als die Embleme auf die blosse Illustration, kommen gänzlich ohne Text aus. Sie setzen demnach die Kenntnis der dargestellten Geschichte voraus.

Unter den Steckborner Öfen sind bisher acht mit Fabeldarstellungen bekannt, auf mindestens zwei verlorenen Öfen kamen sie ebenfalls vor, auf drei weiteren sind sie in dargestellten Brunnenfiguren auf Parkszenen versteckt. Dazu gesellen sich noch eine Kachelserie und zwei Einzelkacheln. Da das Thema oft über viele Kacheln hinweg abgehandelt wurde und die Auswahl fast bei jedem Ofen anders ist, ergibt sich insgesamt trotzdem eine beträchtliche Anzahl von rund 50 verschiedenen Fabeln oder Szenen.

Öfen mit Fabeln

Zuerst stelle ich kurz die acht Öfen vor, an denen Fabeln vorkommen.

Ausser zwei frühen Öfen aus den Zwanzigerjahren des 18. Jahrhunderts sind es hauptsächlich solche aus der Zeit um 1750/60, welche das Thema abhandeln, gefolgt von einem jüngeren Beispiel, das leider nur fragmentarisch erhalten ist. Die Fabeln sind immer nur ein Teil der Ikonographie eines Ofens, denn es kommen stets mehrere Themen vor. Die Tiergeschichten erscheinen übrigens an drei der vier Kachelformen, welche hauptsächlich für die thematische Malerei zur Verfügung standen: sie finden sich auf Füllkacheln, Lisenen und Frieskacheln. Auf den kleinen Frieslisenen wurden sie nicht abgehandelt. Da sich fast immer zwei Tiere gegenüber stehen müssen, boten diese offenbar zu wenig Platz.

Die Nummern der Öfen entsprechen den Laufnummern in der genannten Publikation über die Steckborner Öfen. Die Fabeln, deren Titel bei der folgenden Aufzählung jeweils angegeben sind, werden im Kapitel „Die Fabeln und ihre Darstellung auf den Öfen" kurz erzählt.

---

[6] Hohberg, W.H. Freiherr v.: Lust- und Arzeneygarten des königlichen Propheten Davids, Regensburg 1675 (hg. Grete Lesky: Instrumentaria artium 8), Graz 1969.

[7] Cornelia Kemp, Angewandte Emblematik in süddeutschen Barockkirchen, München, Berlin 1981.